



## **Gäste**

Herr Sebastian Frenzen

DU Diederichs Pro-  
jektmanagement

Herr Heiko Windhorst

DU Diederichs Pro-  
jektmanagement

## **Presse**

## **Zuschauer**

## **Entschuldigt fehlen:**

## **Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Dr. Ralph Elster

CDU

## **Vor Eintritt in die Tagesordnung:**

Vorsitzende Dr. Bürgermeister weist auf den Charakter des Unterausschusses Opernquartier als beratendes Gremium hin und schlägt vor, künftig regelmäßig monatlich eine Woche vor den Sitzungen des Ausschusses für Kunst und Kultur zu tagen, um eine Beratung in den Fraktionen vor der Sitzung des Fachausschusses zu ermöglichen.

RM Klipper ergänzt, infrage kämen somit jeweils Montag oder Dienstag und bittet darum, die Sitzungstermine des Stadtentwicklungsausschusses, des Gestaltungsbeirates und des Arbeitskreises Finanzen zu beachten.

RM von Bülow weist auf die in der Regel montags stattfindenden Sitzungen des Ausschusses für allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen hin.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister bittet die Verwaltung um entsprechende Vorschläge.

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentlicher Teil**

- 1      Regelmäßige Berichterstattung über das Sanierungsvorhaben Bühnen der Stadt Köln gemäß Ratsbeschluss vom 1.3.2011  
hier: Vorstellung des Projektsteuerers und Kostencontrollers DU Diederichs und Erläuterung des Berichtsverfahrens**
  
- 2      Planung und Realisierung der Sanierung/Optimierung des Orchesterproberaums Stolberger Straße und des Produktionszentrums Oskar-Jäger-Straße  
hier: Weiteres Vorgehen aufgrund des Ratsbeschlusses vom 1.3.2011**
  
- 3      Terminkette für die Sitzungen des Unterausschusses Opernquartier**

## **I. Öffentlicher Teil**

### **1 Regelmäßige Berichterstattung über das Sanierungsvorhaben Bühnen der Stadt Köln gemäß Ratsbeschluss vom 1.3.2011 hier: Vorstellung des Projektsteuerers und Kostencontrollers DU Diederichs und Erläuterung des Berichtsverfahrens**

BG Prof. Quander stellt einleitend dar, nach der Grundsatzentscheidung in der Ratsitzung am 1.3.2011 wolle man nun in das Verfahren der regelmäßigen Berichterstattung über das Sanierungsvorhaben der Bühnen der Stadt Köln eintreten und heute die Projektsteuerer und Kostencontroller von DU Diederichs vorstellen.

BG Prof. Quander bittet darum, Herrn Heiko Windhorst und Herrn Sebastian Frenzen das Rederecht einzuräumen. Das Rederecht wird erteilt.

BG Prof. Quander weist darauf hin, dass zu dem formalisierten Monatsbericht, der von Herrn Frenzen vorgestellt werde, auf Wunsch des Unterausschusses auch alternative Verabredungen zu Form und Gestaltung getroffen werden könnten.

Herr Windhorst erklärt, DU Diederichs sei bereits bei der vorausgegangenen Maßnahme - dem geplanten Neubau des Schauspielhauses - mit dem Kostencontrolling beauftragt gewesen, so dass hier eine Kontinuität von der ursprünglichen Planung über die Machbarkeitsstudie zum jetzigen Bauvorhaben gewährleistet sei. Herr Windhorst weist darauf hin, dass DU Diederichs als Projektsteuerer bereits vergleichbare Projekte bei der Sanierung begleitet habe und somit über umfangreiche Vergleichswerte verfüge, die in die Kostenplanung mit eingebracht seien. Ziel sei nun, die Planung wie vorgesehen umzusetzen. Hierzu gebe es einen geregelten Planungsablauf, über den Herr Frenzen berichten werde.

Herr Frenzen erläutert Aufbau und Inhalt des vorliegenden Monatsberichts Februar 2011 und beantwortet Verständnisfragen der Mitglieder des Unterausschusses.

(Hinweis: Der Monatsbericht kann im Internet im Ratsinformationssystem der Stadt Köln eingesehen werden. Unter der Internetadresse „<http://ratsinformation.stadt-koeln.de>“ finden Sie den „Sitzungskalender“ der Stadt Köln. Wählen Sie hier das Jahr „2011“ und den Monat „März“. Unter dem Sitzungsdatum 22.3.2011 sind alle öffentlichen Dokumente dieser Sitzung des Unterausschusses Opernquartier abgelegt.)

Zum grundsätzlichen Verfahren und zu einer möglichen Modifikation des Monatsberichts werden folgende Vorschläge erörtert:

Auf Nachfrage der Vorsitzenden Dr. Bürgermeister erklärt Herr Frenzen, die Kostenübersicht solle nicht weiter aufgeschlüsselt, sondern in der vorliegenden Form weitergeführt und mündlich erläutert werden.

RM Klipper plädiert für eine größeres Schriftformat und bittet um einen Soll-Ist-Vergleich der Kosten. Von vorrangigem Interesse sei, ob die geplanten Kosten eingehalten worden seien, der Geldabfluss sei dagegen zweitrangig. RM Klipper regt an, die jeweils aktuelle Projektphase unter dieser Fragestellung detaillierter darzustellen.

Herr Frenzen erläutert, die Tortengrafik stelle den Beauftragungsstand und damit die Höhe der eingegangenen Verpflichtungen dar.

RM Bosbach lobt die Übersichtlichkeit der Vorlage und schließt sich bezüglich der Darstellung der Kosten RM Klipper an. RM Bosbach fragt nach dem weiteren Vorgehen, sollte die „Erläuterung Sachstand/Risiken“ im weiteren Projektverlauf umfangreicher werden und spricht sich dafür aus, den Umfang einer Seite (= Vor- und Rückseite DIN A3) nicht zu überschreiten.

Herr Frenzen erklärt, der Umfang einer DIN A3 Seite solle beibehalten werden. Die Themenschwerpunkte würden sich im Projektverlauf verschieben.

RM Görzel begrüßt ebenfalls die umfangreiche, gut strukturierte Übersicht, insbesondere die Darstellung der Risiken in dem sehr umfangreichen Projekt.

Hinsichtlich der Aufteilung der Kenndaten in die Parameter Opernhaus, Schauspielhaus und Opernterrassen fragt RM Görzel, ob es nicht sinnvoller sei, nach den einzelnen Nutzungen (Kleine Bühne, Kinderoper ...) zu unterscheiden, um hier eine Zahlenklarheit und Zahlenwahrheit zu erreichen.

Herr Frenzen erläutert, die Gliederung sei aus der Machbarkeitsstudie übernommen. Auch wegen der Organisation und Gestaltung der Vergabeeinheiten und weiterer Abläufe spricht sich Herr Frenzen für die vorgestellte Gliederung aus. Wenn es jedoch sinnvoller erscheine, einzelne Bauteile noch zu differenzieren, könne dies für die Zukunft überlegt werden.

BG Prof. Quander spricht sich für ein möglichst pragmatisches Vorgehen aus und weist darauf hin, dass eine Gliederung nach Betriebsteilen aus pragmatischen Gründen nicht sinnvoll sei; so sei z. B. der Betriebshof Krebsgasse auch die Anlieferung für das Schauspiel, um die Kosten im Sinne der Vollkostenrechnung den einzelnen Sparten zurechnen zu können, müsse man die Kosten für jede Tür, jeden Fahrstuhl, jede Hebebühne etc. prozentual aufteilen. BG Prof. Quander plädiert für eine Gesamtbeurteilung, aus Abgrenzungsgründen des Projektfortschrittes solle man das Berichtswesen so handhaben wie vorgelegt.

RM Zimmermann dankt für die Darstellung und regt eine Gewichtung der Risiken, z. B. durch Nennung in der Reihenfolge ihrer Relevanz, an.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister unterstützt den Vorschlag von Herrn Zimmermann, eine Gewichtung der Risiken vorzunehmen.

BG Streitberger erläutert die aufgeführten Planungsrisiken. Zum vorliegenden Monatsbericht erklärt BG Streitberger grundsätzlich, dieser werde im Baudezernat vierwöchentlich in einer großen Runde unter Beteiligung von BG Prof. Quander und Herrn Frenzen intensiv diskutiert. Anhand des Monatsberichtes werde der gesamte Projektverlauf besprochen. Der Monatsbericht diene so als Führungsinstrument, mit dem das ganze Projekt angemessen begleitet werden könne.

Frau Brunn dankt für den Monatsbericht, der eine gute Orientierung biete. Herr Frenzen erklärt auf Nachfrage von Frau Brunn, dass Teilbudgets gebildet worden seien, z. B. für Theatertechnik, und erläutert Prozesse und Instrumente, mit denen die Kostenüberschreitung (4. Spalte Kosten) bis zum 31.3.2011 auf das Budget zurückgeführt sein solle.

RM Welcker bittet ebenfalls um ein größeres Schriftformat und regt an, Ziffer 4 „Erläuterung Sachstand/Risiken“ auf ein separates Blatt zu drucken.

Auf Nachfrage von RM Klipper, wer mit dem Begriff „Planer“ gemeint sei, d. h. wer letztlich für die Kostenüberschreitungen verantwortlich zu machen sei, erklärt Herr Frenzen, man habe keinen Generalplaner, sondern Architekten, technische Ausrüster, Fachplaner etc. einzeln beauftragt.

Herr Windhorst führt generell zur Kostenermittlung aus, im Rahmen der Vorplanung ermittelten die Objektplaner und DU Diederichs mit unterschiedlichen Ergebnissen die Kosten, die anschließend abgestimmt würden. Die Summe der Erkenntnisse aus diesen Abstimmungsgesprächen schaffe die Gewissheit, dass das Kostenziel erreicht werden könne. Die Planer hätten sich vertraglich verpflichtet, ein Kostenziel einzuhalten, welches 10 % geringer sei, als das in der Summe der Kostenermittlung angegebene. Dies bedeute, dass man während der Ausführung bei neuen Erkenntnissen oder Unwägbarkeiten auf dieses Reservebudget zurückgreifen könne. Zurzeit sei das Kostenziel nicht in Gefahr und man werde es bis zum Ende der Vorplanung schaffen, die vertraglichen Ziele der Planer sicherzustellen.

RM Uckermann erkundigt sich nach der Zuständigkeit für die zu sanierenden Außenanlagen am Offenbachplatz und für die Betriebskosten des Brunnens.

BG Streitberger informiert, die Sanierung der Außenanlagen des Offenbachplatzes (inklusive des Brunnens) und des sogenannten Kleinen Offenbachplatzes seien im Budget enthalten. Der Betrieb des Brunnens werde aus dem Etat des Grünflächenamts bezahlt.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister bedankt sich für die Informationen und Ausführungen und bittet darum, darüber nachzudenken, die Aufstellung - wie vorgeschlagen - nach Sparten zu differenzieren, um nachvollziehbar zu machen, wie sich die Kosten auf die einzelnen Elemente bezogen darstellten.

BG Streitberger schlägt vor, erst einmal mit dem Monatsbericht in der vorliegenden Form weiter zu arbeiten und gibt zu bedenken, dass der Auftrag für eine neue Aufteilung auch zulasten des Budgets bezahlt werden müsse. Nach der Vorplanung werde noch einmal überlegt, ob die jeweiligen Betriebsteile richtig zugeordnet seien, z. B. ob die Kinderoper den Opernterrassen oder dem Opernhaus zugeordnet werden solle. Die Verwaltung betrachte die Sanierung jedoch als ein ganzheitliches Projekt, das nicht in drei Teile zerlegt werden solle.

## **2 Planung und Realisierung der Sanierung/Optimierung des Orchesterproberaums Stolberger Straße und des Produktionszentrums Oskar-Jäger-Straße**

**hier: Weiteres Vorgehen aufgrund des Ratsbeschlusses vom 1.3.2011**

Herr Wasserbauer berichtet, die Bühnen seien bezüglich des Produktionszentrums in der Abarbeitung des Ratsbeschlusses vom 7.10.2010. Damals sei als möglicher „Dritter“ für die Kooperationen im Werkstättenbereich der Bühnen der WDR ausgemacht worden. Man überlege, beim WDR in Bocklemünd 6.000 qm Werkstattfläche anzumieten und dort die Werkstätten der Bühnen, die bisher in der Oskar-Jäger-Str. untergebracht seien, anzusiedeln. Mit den Verantwortlichen des WDR seien auf verschiedenen Ebenen mehrere Gespräche geführt worden. Die Bühnen hätten ihren Bedarf er-

mittelt und dem WDR übersandt. Im nächsten Schritt müsse nun der WDR prüfen, ob eine Vermietung im angefragten Umfang in Bocklemünd an die Bühnen möglich sei und den Bühnen ein Angebot unterbreiten. Die Prüfung dieser Kooperation erfolge auf der Basis, dass die Werkstätten der Bühnen eigenständig blieben. Sobald die Ergebnisse vorlagefähig aufbereitet seien, sollten Betriebsausschuss und Rat informiert werden, damit die politische Diskussion zur Frage der Ansiedlung der Werkstätten beginnen könne.

Was die Sanierung der Orchesterprobenräume in der Stolberger Straße angehe, seien die Bühnen und das Gürzenich Orchester vom Ratsbeschluss 1.3.2011 überrascht worden. Ursprünglich (Neubau Schauspielhaus, Planung Juni 2009) sei geplant gewesen, die Orchesterinfrastruktur (Proberäume, Einspielzimmer, Büros etc.) am Offenbachplatz anzusiedeln und den Standort Stolberger Straße aufzugeben. Dann habe das Orchester von sich aus zur Kosteneinsparung angeboten, doch in der Stolberger Straße zu bleiben und dort einen kleinen Orchesterstandort mit Einspielzimmern, Überräume etc zu etablieren. Zu dieser Idee sei im Sommer 2010 eine Machbarkeitsstudie ausgelobt worden, die in den nächsten Wochen vorgelegt werde. Nach Vorlage dieser Studie müsse dann ebenfalls in die politische Diskussion um die Ansiedlung des Gürzenich Orchesters mit der Politik, dem GMD, dem Orchester etc. eingestiegen werden.

### **3        Terminkette für die Sitzungen des Unterausschusses Opernquartier**

Vorsitzende Dr. Bürgermeister bittet die Verwaltung eine Terminkette zu erstellen und schriftlich vorzulegen.

gez. Frau Dr. Bürgermeister  
(Vorsitzende)

gez. Frau Lörpen  
(Schriftführerin)